

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis IX

Erster Abschnitt: Grundlagen 1

A. Vorbemerkung 1

 I. Didaktisches 1

 II. Zur Stoffgliederung 1

B. Begriff und Systematik des Sachenrechts 3

 I. Begriff 3

 II. Systematische Stellung im ABGB 4

 1. Terminologie 4

 a) Heutiges (engeres) Verständnis 4

 b) ABGB (weiteres Verständnis) 4

 2. Gesetzlicher Regelungsort 4

C. Politische Bedeutung des Sachenrechts 4

D. Sachenrechtliche Ordnungsprinzipien 5

 I. Publizitätsgrundsatz 5

 1. Sinn und Inhalt 5

 2. Publizitätsmittel 5

 3. Besitz- und Grundbuchsfunktionen 6

 a) Übertragungsfunktion 6

 b) Vermutungsfunktion 6

 c) Gutglaubensfunktion (= Redlichkeits-, Legitimations-, Substitutionsfunktion) 6

 d) Rechtsbildende Funktion („rechtsbildende Kraft“) 6

 e) [Nur Besitz:] Schutzfunktion 6

 II. Grundsatz der sachenrechtlichen Regelungsstrenge 6

 1. Typenzwang 7

 a) Numerus clausus 7

 b) Typenfixierung 7

 2. Formzwang 8

 3. Spezialität 8

 4. Kausalität (besser: Kausalbindung) 8

 III. „Nemo plus iuris ...“ 9

 IV. „Superficies solo cedit“ 9

 V. Grundsatz der Absolutheit 9

 VI. Grundsatz der Übertragbarkeit 10

E. Signifikante Gegensätze zum Schuldrecht 10

F. Erscheinungsformen der Dinglichkeit 10

 I. Dingliches Recht 10

 1. Begriff 10

 2. Einteilung der dinglichen Rechte 11

 II. Dingliches Rechtsgeschäft 12

 III. „Dinglicher Anspruch“; „dingliches Schuldverhältnis“ 12

 1. Begriffe 12

 2. Verhältnis zu den obligatorischen Ansprüchen 13

G. Sachen	14
I. Begriff	14
II. Einteilungen	15
1. Öffentliche – private – herrenlose Sachen	15
a) Unterscheidungskriterium	15
b) Die Unterscheidung im Einzelnen (§§ 286 ff)	15
2. Körperliche – unkörperliche Sachen	16
a) Unterscheidungskriterium	16
b) Wichtige unkörperliche Sachen	16
3. Einfache – zusammengesetzte – „zusammengehörige“ Sachen	16
a) Unterscheidung; Terminologie	17
b) Selbstständige Bestandteile – unselbstständige Bestandteile – Zubehör	17
aa) Begriffe; Beispiele	17
bb) Unterschiedliche Rechtsfolgen	18
c) Früchte; Maschinen	18
4. Bewegliche – unbewegliche Sachen	19
a) Unterscheidungskriterium	19
b) Die Unterscheidung im Einzelnen	19
aa) Terminologie	19
bb) Liegenschaftszugehör	19
cc) Überbauten = Superädifikate (SÄ)	20
dd) Rechte	23
ee) Keller, Tiefgaragen, Stollen	23
5. Vertretbare – unvertretbare Sachen	23
a) Unterscheidungskriterium	23
b) ≠ Gattungs- und Speziesschulden	24
6. Teilbare – unteilbare Sachen	25
a) Unterscheidungskriterium	25
b) Die Unterscheidung im Einzelnen	26
c) ≠ Teilbare und unteilbare Schuld	26
7. Vollkommen verkehrsfähige – beschränkt verkehrsfähige – nicht verkehrsfähige Sachen	26
Zweiter Abschnitt: Die Übertragung von Sachenrechten	27
A. Begriff der Übertragung	27
B. Titulus und modus (T/M)	29
I. Leitprinzipien des Erwerbs von Sachenrechten	29
II. Ältere Auffassung	30
1. Grundsatz	30
2. Wichtige Ergänzungen	30
a) Gesetzliche Verankerung	30
b) Beschaffenheit des Titels	31
c) Beschaffenheit des Modus	31
aa) „Geeignetes“ Verfügungsgeschäft	31
bb) „Objektiv gültiges“ Verfügungsgeschäft	31
d) Schema	32

e) Mängel (Fehler) im Erwerbsvorgang; Bedingungen	32
aa) Fehler im Titelgeschäft bzw Störungen bei seiner Abwicklung	32
bb) Bedingtes Titelgeschäft	33
cc) Mängel im Verfügungsgeschäft	34
dd) Bedingtes Verfügungsgeschäft	34
ee) Fehlende Berechtigung bzw Verfügungsbefugnis des Überträgers	34
f) Sonderproblem Eigentumsübergang beim Kaufvertrag	35
aa) Fallgruppen	35
bb) Zwischenzeitig einseitig erklärter Eigentumsvorbehalt	35
g) Terminologie	36
h) Zweiaktigkeit als umfassendes Erwerbsprinzip	36
i) Der Erwerb von Geld	37
j) Kausale Verfügungsgeschäfte – kausale Verpflichtungsgeschäfte	37
III. Historische Auslegung; neue Auffassung; andere Rechtsordnungen	38
1. Historische Auslegung	38
2. Neue Lehre und Rsp = Theorie vom vorverlegten dinglichen Konsens	38
3. Lehre von der subjektiven causa traditionis	39
4. Standpunkt des deutschen BGB	39
5. Standpunkt des Code Civil	40
C. Besitz (§§ 309 ff)	40
I. Begriffe	40
II. Funktionen des Besitzes	41
III. Arten des Besitzes	41
IV. Qualifikationen des Besitzes	42
1. Rechtmäßiger (titulierter) Besitz	42
a) Begriff und Unterscheidung	42
b) Bedeutung	43
2. Redlicher Besitz	43
a) Begriff und Unterscheidung	43
b) Bedeutung	44
3.ECHTER Besitz	45
a) Begriff und Unterscheidung	45
b) Bedeutung	45
4. Qualifizierter Besitz (rechtlicher Besitz; Besitzrecht; Ersitzungsbesitz)	45
V. Besitzerwerb	46
1. Grundsätzliches	46
2. Wichtigste Fallgruppe: Besitzerwerb durch Übergabe (§§ 426 ff)	46
a) Die beiden gesetzlichen Grundfälle	46
aa) Körperliche Übergabe (Übergabe von Hand zu Hand, Übergabe im engsten Sinn; § 426)	46
bb) Übergabe durch Zeichen (§ 427)	47
b) Formen der Übergabe durch Erklärung (§ 428)	47
aa) Übergabe kurzer Hand = traditio brevi manu = Besitzauflassung (§ 428 2. HS)	47
bb) Besitzkonstitut (BK) = constitutum possessorium = Besitzauftragung (§ 428 1. HS)	48
cc) Besitzanweisung	48

c) Exkurs: Übergabe durch Versendung	49
aa) Problem	49
bb) § 429 und § 7b KSchG	49
VI. Besitzverlust	49
1. Beim Sachbesitz (§ 349)	49
2. Beim Rechtsbesitz (§ 351)	50
3. Beim Buchbesitz (§ 350)	50
VII. Besitzschutz	50
1. Notwehr (§ 3 StGB; §§ 19, 344)	50
a) Begriff	50
b) Notwehr als Besitzschutzinstrument	50
c) Grenzen	50
2. Selbsthilfe (§§ 19, 344)	51
a) Unterschied zur Notwehr	51
b) Voraussetzungen	51
3. Besitzstörungsklage (§§ 339, 345 ff; §§ 454 ff ZPO)	51
a) Allgemeines	52
b) Voraussetzungen	52
c) Klagebegehren	53
d) (Denkbare) Einwendungen des Beklagten	53
e) Aktivlegitimation	54
f) Passivlegitimation	54
g) Verfahren	55
h) Sondervorschriften für Fälle der Besitzstörung durch Bauführung oder durch Einsturz eines bestehenden Baues	55
aa) Bauverbotsklage (§§ 340 ff)	55
bb) Cautio damni infecti (§ 343)	56
4. Actio Publiciana (§ 372)	56
a) Allgemeines	56
b) Voraussetzungen	57
c) Klagebegehren	57
d) (Denkbare) Einwendungen des Beklagten	57
e) Aktivlegitimation	59
f) Passivlegitimation	60
g) Typische Anwendungsfälle	60
5. Sonstige Klagen	60
D. Grundbuch (GB)	60
I. Begriff	60
1. Das Allgemeine Grundbuch	60
2. (Ehemalige) Sondergrundbücher	61
II. Aufbau	62
1. Übersicht	62
2. Erläuterung	62
3. Wichtigste (äußerliche) Abweichungen im alten Grundbuch	65

III. Wichtigste Grundsätze	65
1. Publizitätsprinzip	65
a) Formelles Publizitätsprinzip	65
b) Materielles Publizitätsprinzip (Legitimationsprinzip, Vertrauensgrundsatz)	66
2. Rangordnungsprinzip (Prioritätsprinzip)	66
a) Inhalt des Grundsatzes	66
b) Sicherung des Ranges	66
c) Änderung des Ranges	67
3. Intabulationsprinzip (Eintragungsgrundsatz)	67
4. Prinzip des bürgerlichen Vormanns	67
5. Weitere Grundsätze	68
IV. Eintragungen (§§ 8 ff GBG)	68
1. Einverleibung (§§ 31–34 GBG)	68
a) Gegenstand und Wirkung	68
b) Wichtigste Voraussetzungen (§§ 31 ff GBG)	69
aa) Antrag = Grundbuchsgesuch	69
bb) Einverleibungsfähige Urkunde (§§ 26 f; 32 ff GBG)	69
c) Unrichtige Einverleibungen	70
aa) Varianten	70
bb) Rechtsmittel	70
cc) Spezifische Rechtswirkungen	71
2. Vormerkung (§§ 35–51 GBG)	71
3. Anmerkung (§§ 52–72 GBG)	71
a) Allgemeines	71
b) Wichtigste Fälle	72
4. Sonstige Löschungen	74
5. Ersichtlichmachung	74
Stichwortverzeichnis	75

§§ ohne nähere Angabe sind solche des ABGB.